

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei täglich...

Telegraphische Adresse: Nachrichten Dresden.

Bestellfrist: Dresden, 24. August 1907.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Imprägn. Papier-Guirlanden Illuminationslaternen - Kinderlampons

21 Am See 21. OSCAR FISCHER, Kotillonfabrik.

Anzeigen-Carré.

Karlsruhe von Karlsruhe...

Bestellfrist: Nr. 11 und 2096.

Gegen üblen Mundgeruch Kalyform-Zahnpasta, D. R.-P. 94594.

Hervorragendes antisept. Mittel zum Reinigen der Zähne...

Vorzuglich für Gummipflanzung mit Wasser. E. Böhme's rother Gartenschlauch.



Böhme u Hennen = Victoriastrasse 9

Hofphotograph Hahn Nachf., Ferdinandstrasse No. 11, Gegründet 1851.

Dutzend Visit M. 6, grössere Formate entsprechend, Spezialität: Lebensgrössen Porträts in Pastell etc.

Nr. 234. Spiegel. Rote Internationale. Leerstehende Staatsgebäude, Serien- und Prämienlosgesellschaften. Räuml. Veränderung: Sonnabend, 24. August 1907.

Die rote Internationale in Stuttgart

fordert den Spott heraus und erinnert durch die Kalybalgereien, die sich über die Fragen des Antimilitarismus...

Es war ein Spiel mit veräuschten positiven und negativen Rollen, das in Stuttgart gespielt wurde...

Arbeiterchaft durchkreuzen und vernachlässigen. Genau wie bei den Versicherungsgesellschaften ist auch in der Kolonialfrage...

Noch schärfer prallten die Gegensätze bei der Erörterung des Antimilitarismus aufeinander...

Erklärt mir, Graf Derindur, diesen Zwiwpalt der Natur! Früher hörte man's anders. Da konnten die französischen Sozialisten als Vorbild in Bezug auf Patriotismus...

Neueste Drahtmeldungen vom 23. August.

Ministerbegegnung auf dem Semmering.

Semmering. Heute vormittag 10 Uhr holten Freiherr v. Reventhal und Sektionschef Freyherr v. Gall den Minister Tittmann...

Koloniales.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gamschluft ist völlig frei von Hottentotten. Die neuesten Nachforschungen haben sich bis an die deutsche Südgrenze erstreckt...

Internationaler Sozialisten-Kongress.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Bei der Beratung über die Beziehungen zwischen den politischen Parteien und den Gewerkschaften beauftragt der Berichtshalter der Kommission...

Lohnbewegungen.

Kiel. (Priv.-Tel.) Eine allgemeine Aussperrung der Arbeitnehmer wurde von fast sämtlichen Betrieben beschlossen...

hals Beendigung des seit 4 Monaten bestehenden Tischlerkreises an, der die Arbeit im Bauhause völlig lahmgelegt hat.

Zur Lage in Marokko.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent des "Figaro" George Bourdon, der von Anfang an den Ereignissen von Casablanca beigegeben hat, warnt heute in einem langen Artikel vor allem großem Optimismus.

Paris. Eine Note der "Agence Havas" demontiert die Nachricht, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und Spanien in betreff einer Expedition nach dem Innern Marokkos entstanden seien.

Marzelle. Heute kam der Dampfer "Admiral" der Deutsch-Ostafrika-Linie hier an. Er hatte ungefähr 30 süchtige spanische und französische Juden an Bord.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber die Verletzung der Kaiserin wird aus Wilhelmshöhe gemeldet, daß die Verletzung als eine nicht gefährliche Zerreibung der Krampfadern am oberen Teil des linken Oberschenkels sich darstellt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber den auf Mitte November festgesetzten Besuch des deutschen Kaisers paars in London und des Gegenbesuchs des Königs und der Königin von England in Berlin sagt die "Daily Mail", daß die Ankunft des Deutschen Kaisers und seiner Gemahlin in der englischen Hauptstadt bestimmt für den 11. November zu erwarten sei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus Schwerin sind Verhandlungen eingeleitet worden zwecks Anschlusses der mecklenburgischen Staatsbahnen an die preussisch-heilsche Staatsbahngemeinschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, entbehrt die Zeitungsmeldung aus Offen, daß der Bergbau in der Nähe von Lippe zwischen Marl und Pölsing ein neues großes Bergwerk errichtet, jeder Begründung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Ankunft der französischen Automobilen in Berlin ist heute nachmittags erfolgt. Die Herren wurden von dem Komitee, das sich zu ihrem Empfang gebildet hatte, warm begrüßt.

Berlin. (Priv.-Tel.) In das Steglitzer, sowie das Friedenauer Ortskrankenhaus wurden in der vergangenen Nacht 66 kranke inbrüche erübt. Am ersten Ort erbeuteten die Diebe etwa 1700 Mark, an der zweiten Stelle etwa 1000 Mark.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten: Amtsgerichtsrat Emil Cohn in Trebnitz und Bürgermeister Dr. jur. Kresken in Salzwedel das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum 70. Geburtstag Adolf Wilbrandts, der morgen gefeiert wird, haben sich dem Dichter nahestehende Freunde zusammengetan, um ihm ihre Glückwünsche in einem besonderen Wilbrandtschen Buche darzubringen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fürstin Wilow widmet dem Dichter folgende Zeilen: „Der Dichter, hat unser größter Dichter Goethe einmal gesagt, wirke patriotisch, wenn er lebenslanglich bemüht ist, schädliche Vorurteile zu bekämpfen, engherzige Ansichten zu beseitigen, den Geist seines Volkes aufzuklären und dessen Geinnungen und Denkmuster zu veredeln.“

Riel. Heute vormittag wurde in der Aula der hiesigen Universitäts der 26. Verbandstag deutscher Architekten und Ingenieure durch den Verbands-Vor-

sitzenden Baurat Neverdy, München, eröffnet. Inbegriff sind 41 Vereinigungen durch Delegierte vertreten.

Dangig. (Priv.-Tel.) Bei dem Einbruch der beiden Häuser Strobaentgasse 47/48, die ansehend infolge von Bauarbeiten zusammengebrochen sind, schienen sich alle Bewohner noch rechtzeitig haben in Sicherheit bringen können.

Zorn. (Priv.-Tel.) Da in Russland am Weichselufer die Cholerafälle vorgekommen sind, muß ernstlich mit einer Verschleppung der Epidemie nach Ostpreußen gerechnet werden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Im Westerwald ist bei 1 Grad Kälte anhaltender Schneesturm eingetreten. Die gesamte Herbsternte ist durch Frost vernichtet.

Baden-Baden. (Priv.-Tel.) Die heutigen Rennen hatten folgende Ergebnisse: 1. Rennen. Preis von der Donau. 1. "Kaiser" (Weatberdon), 2. "Lopola" (D. Dard). Tot: 15:10. 2. Rennen. Preis von Karlsruhe. 1. "Schmetterling" (Kovis), 2. "Nomore" (Schaw), 3. "Calabaja" (Clemenson). Tot: 48:10. 3. Rennen. Preis von Paris. 1. "Sultan" (G. Stern), 2. "Rosignol" (W. Connor), 3. "Babula" (Schaw). Tot: 40:10. 4. Rennen. Preis von Berlin. 1. "Mendrotte" (Wurns), 2. "Polichinello" (Kovis), 3. "Pavane" (Schaw). Tot: 18:10. 5. Rennen. Preis von Steeple Chase. 1. "Marfronid" (Delever), 2. "Jacobi II" (Barvelement), 3. "Trani" (Rastenberg). Tot: 21:10. 6. Rennen. Preis von 10. 1. "Liesl".

Rom. (Priv.-Tel.) Das Blatt "Küvenre d'Italia" berichtet über einen Zwischenfall auf der Höhe von Brindisi: Der italienische Kreuzer "Montebello" feuerte gegen den österreichischen Dampfer "Traconica" drei blinde Schüsse ab, da dieser sich weigerte, seine Flagge zu zeigen.

Paris. (Priv.-Tel.) Das Unterseeboot "Trite" ist bei der Erprobung eines neuen im Bogen gehenden Torpedos in Gefahr gewesen, selbst getroffen zu werden, da die Maschine nicht richtig funktionierte, was zur Folge hatte, daß das Torpedo nach kurzem Vorwärtsgang einen Winkel von 90 Grad beschrieb und an seinen Ausgangspunkt zurückkehrte.

London. (Priv.-Tel.) "Daily Chronicle" meldet aus Newport: Nach dem Hospitalbericht sind bei einer Epidemie in acht auf Long Island zwei Personen getötet worden, 8 liegen im Sterben, 367 sind verlegt.

London. (Priv.-Tel.) Wegen erfolgt in Devonport der Stapellauf des dritten Schiffschiffes vom "Dreadnought"-Typ. Es heißt "Teretarie" und hat 18 650 Tonnen.

London. (Priv.-Tel.) England und Amerika kamen überein, die Interpretation des Vertrags von 1818, die die Quelle des alten Fischeisrechts zwischen Neufundland und Amerika bildet, dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten.

Newcastle. Die Firma Armstrong erklärt die Nachricht, daß sie von der russischen Regierung Aufträge für den Bau von Kriegsschiffen im Werte von 9 Millionen Pfund Sterling erhalten habe, für unzutreffend.

Athen. (Priv.-Tel.) Infolge Einschreitens der Großmächte hat nunmehr die Regierung die in Makedonien befindlichen griechischen Offiziere energisch aufgefördert, sofort nach Griechenland zurückzukehren, andernfalls sie als Deserteur behandelt würden.

Buarest. (Priv.-Tel.) Der König unterzeichnete einen Erlass, der die anfänglich der letzten Bauernunruhen wegen politischer Vergehen, Aufruhrs und Aufwiegung verurteilten Personen begnadigt; nur die gemeinen Mörder, sowie die wegen Aufruhrs und Aufwiegung angeklagten Lehrer, Geistlichen und Dorfbürgermeister sind von der Begnadigung ausgeschlossen.

Newport. Wie "Associated Press" gemeldet wird, hat sich Staatssekretär Root zur Erholung von Ueberarbeitung und körperlicher Mattigkeit in ein Sanatorium bei White Plains begeben.

Melbourne. (Priv.-Tel.) Trotz der Feindschaften der öffentlichen Meinung hat das Parlament mit 17 gegen 11 Stimmen das Gesetz angenommen, wodurch den Abgeordneten eine Erhöhung ihrer Diäten von 10 000 auf 15 000 Francs gewährt wird.

Berlin. (Westaustralien). Der Premierminister hat an den Bundeskanzler Sir Lane eine Depesche gerichtet, in der er erklärt, daß die westaustralische Regierung in erster Besorgnis die Wirkung des neuen Zolltariffs auf die Entwicklung des Staates verfolge, da er eine erhebliche Verringerung des Lebensunterhalts verursache.

(Nachst. eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Oertliches und Sächsisches.

Prinz Serge Dolgorudi, Graf v. Biedebede, Graf Conrad v. Rosen-Labru, der Carl v. Dvart-Richmond und Don. R. Gordon trafen hier ein und nahmen im "Europäischen Hof" Wohnung.

Dem Kantor und Oberlehrer an der Bürgerschule in Borna Rudert ist das Verdienstkreuz und dem Schulmann Knorr in Leipzig die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden.

Beim Besuche der Fabrik des Herrn Kommerzienrats Großmann in Großhörnsdorf überreichte Se. Majestät der Königin dem Oberwerkführer Ulrich die Friedrich-August-Medaille veredelt.

Der Wahlaustritt für die nationalliberale Kandidatur hält heute abend 1/2 Uhr im Restaurant "Germania" in Oruna seine dritte Wählerparlamentung ab, in der Neuwahlrat Anders über Wahlrechts- und andere Aufgaben des sächsischen Landtags sprechen wird.

Verstorbene Staatsbediente in Dresden. Durch die Errichtung des neuen Ständehauses und des Prachtbauers der Königl. Kunstgewerbeschule sind zwei größere staatliche Gebäude frei geworden und stehen gegenwärtig leer.

hause hat gegenwärtig noch in den Varierräumen die Königl. Staatsbedienstetenverwaltung ihren Sitz, da die ihr bestimmten Räume im neuen Ständehaus noch nicht ganz fertiggestellt sind. Für diese Bedörde ist das neue Heim eine ganz entschiedene Verbesserung, denn zahlreiche ihrer jetzigen Räume liegen so ungenügend, daß den ganzen Tag über Licht gebrannt werden muß.

An weiten Kreisen — und zwar nicht nur Dresden — hat bekanntlich eine vor mehreren Wochen ersichene Anweisung an das Bahndienstpersonal der hiesigen Straßenbahn hartes Befremden und noch andere Empfindungen hervorgerufen. Die Anweisung ging dahin, daß die Kondukteure davon absehen sollten, von denjenigen Fahrgästen, welche sich durch Angabe der Nummern ihrer Fahrscheine (1 bis 125) als Mitglieder des Reichs- oder Stadtverordneten-Kollegiums erkennen ließen, das Vorzeigen der Fahrscheine zu verlangen, daß sie im übrigen aber im Verkehr mit diesen Fahrgästen eine, wie man im allgemeinen sagt, militärische Haltung einzunehmen hätten.

Series- und Prämienspielergesellschaften. Eine sehr beachtenswerte Verordnung hat der Erste Staatsanwalt am Königl. Sächsischen Oberlandesgerichte an die Staatsanwaltschaften bei den Landgerichten und an die Amtsanwälte gerichtet, worin ihnen aufgegeben wird, gewisse vom Königl. Sächs. Justizministerium aufgestellte Grundätze bei einem Vorgehen gegen die Veranfaller von Serienlos- und Spielgesellschaften zur Richtschnur zu nehmen.

Die Unternehmung der logen. Serienlos- oder Spielgesellschaften werde in der Regel die Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie im Sinne des § 286 des Strafgesetzbuches zu finden sein. Die Agenten der meist ausländischen Unternehmungen würden in der Regel als Gehilfen anzusehen und nach § 286, 40 des Strafgesetzbuches strafbar sein.

Die Brüder- und Schwesternvereine von Muldenhammer vor dem Oberlandesgericht. Seit einigen Jahren versammeln sich gefestverwandte Einwohner von Muldenhammer regelmäßig, um gemeinschaftliche Hausarbeiten abzuhalten, den Sinn christlicher Nächstenliebe zu pflegen und in volkstümlicher Weise frommen Sinn zu verbreiten.

Die Brüder- und Schwesternvereine von Muldenhammer vor dem Oberlandesgericht. Seit einigen Jahren versammeln sich gefestverwandte Einwohner von Muldenhammer regelmäßig, um gemeinschaftliche Hausarbeiten abzuhalten, den Sinn christlicher Nächstenliebe zu pflegen und in volkstümlicher Weise frommen Sinn zu verbreiten.

Die Brüder- und Schwesternvereine von Muldenhammer vor dem Oberlandesgericht. Seit einigen Jahren versammeln sich gefestverwandte Einwohner von Muldenhammer regelmäßig, um gemeinschaftliche Hausarbeiten abzuhalten, den Sinn christlicher Nächstenliebe zu pflegen und in volkstümlicher Weise frommen Sinn zu verbreiten.

Amtshauptmannschaft Kuerbach um die Genehmigung nachgefragt, in seinem Hause mit seinen Genußgenossen Hausandachten abhalten zu dürfen. Die Amtshauptmannschaft lehnte das Gesuch wegen Feuergefährlichkeit ab. ...

Sommererobst pflegt man stets einige Tage vor der vollen Reife, Herbstobst, sobald die Grundarbe in der Gegend übergeht und die Kerne schwarz werden. ...

Militärgericht. Anfang dieses Jahres richtete ein in Dresden wohnhafter Privatant unter falschem Namen ein Schreiben an das Kommando des 2. Grenadi. Regiments, worin von Uebergriffen des Unteroffiziers August Hermann Schmiedel von der 1. Kompanie berichtet wurde. ...

Zum Kampf ums preussische Landtagswahlrecht.

Unter der Aufschrift „Scheinmandover“ widmet die liberale „Germania“ dem Freisinn wegen seiner Haltung in der preussischen Wahlrechtsfrage ein neues Bützel ausersensener Stübchen, aus welchem wir das folgende herausnehmen: ...

Die Genossen werden die Früchte einheimen und sei es erst bei den Reichstagswahlen; ...

Zu der Preßkampagne über diese Frage ergreift weiter das konservative Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses Hr. v. Hedlich das Wort im Tag. Er sagt u. a.: ...

In diesem Sinne schreibt auch die freisinnige „Vollst.“: Ob der Liberalismus durch die Wahlreform, wie Herr Naumann glaubt, „von selbst magnetisch“ wird, ...

Internationaler Sozialisten-Kongress.

Die Ausweitung des englischen Delegierten Quells bildete gestern (Freitag) bei Beginn der Sitzung den allgemeinen Gesprächsgegenstand. ...

unterbrachen die Rede Singers bei der Uebersetzung mit wiederholtem Beifall.

Die vorgestrigen (Donnerstag) Verhandlungen des Plenums boten außer den bereits mitgetheilten Abstimmungen über die Resolutionen in der Kolonial- und Frauen-

Zu der Sache hat es eine zeitlang geschienen, als ob große und starke Differenzen zwischen uns beständen, als wolle sich Deutschland des Kampfes gegen den Militarismus weigern und sich seiner internationalen Verpflichtungen entledigen. ...

Tagesgeschichte vom Reichstag.

Die Rückkehr des Reichsabschreibeklärs nach Berlin, die für die letzte Augustwoche festgelegt ist, wird wichtige Entscheidungen für den kommenden Reichstagsausgang mitbringen. ...

Presener Nachrichten Nr. 234. Seite 3. — Sonnabend, 24. August 1907

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hochachtungsvoll
Wagbeurg-Friedrichstadt,
 Dampfstraßen 20, den 20. August 1907.
Hans Förster
 und Frau Else geb. Hänsel.

Sie die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes
Otto Arthur Zimmermann
 sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank.
 Dresden, am 23. August 1907.
Otto Zimmermann, Volgel-Wachmeister, und Familie.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß hat es ihm gefallen, meinen lieben Mann, Vater, unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegerohn, den
Königl. Sachf. Revisionsaufseher
Walter Werner
 in Teßchen, z. B. in Schmilla,
 nach kurzem Leben zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
 Im tiefen Schmerze
 Teßchen, Schmilla, Dresden, Stollberg,
 den 22. August 1907.
Thasolda Werner geb. Oering und Kind
 zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Verst. Ueb. 3. Ueb. Freitag abends 7 1/2 Uhr. — **Verst. Ueb. 4. Ueb.** Samstag 9 Uhr. — **Verst. Ueb. 5. Ueb.** Sonntag 10 Uhr. — **Verst. Ueb. 6. Ueb.** Montag 11 Uhr. — **Verst. Ueb. 7. Ueb.** Dienstag 12 Uhr. — **Verst. Ueb. 8. Ueb.** Mittwoch 13 Uhr. — **Verst. Ueb. 9. Ueb.** Donnerstag 14 Uhr. — **Verst. Ueb. 10. Ueb.** Freitag 15 Uhr. — **Verst. Ueb. 11. Ueb.** Samstag 16 Uhr. — **Verst. Ueb. 12. Ueb.** Sonntag 17 Uhr. — **Verst. Ueb. 13. Ueb.** Montag 18 Uhr. — **Verst. Ueb. 14. Ueb.** Dienstag 19 Uhr. — **Verst. Ueb. 15. Ueb.** Mittwoch 20 Uhr. — **Verst. Ueb. 16. Ueb.** Donnerstag 21 Uhr. — **Verst. Ueb. 17. Ueb.** Freitag 22 Uhr. — **Verst. Ueb. 18. Ueb.** Samstag 23 Uhr. — **Verst. Ueb. 19. Ueb.** Sonntag 24 Uhr. — **Verst. Ueb. 20. Ueb.** Montag 25 Uhr. — **Verst. Ueb. 21. Ueb.** Dienstag 26 Uhr. — **Verst. Ueb. 22. Ueb.** Mittwoch 27 Uhr. — **Verst. Ueb. 23. Ueb.** Donnerstag 28 Uhr. — **Verst. Ueb. 24. Ueb.** Freitag 29 Uhr. — **Verst. Ueb. 25. Ueb.** Samstag 30 Uhr. — **Verst. Ueb. 26. Ueb.** Sonntag 31 Uhr. — **Verst. Ueb. 27. Ueb.** Montag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 28. Ueb.** Dienstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 29. Ueb.** Mittwoch 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 30. Ueb.** Donnerstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 31. Ueb.** Freitag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 32. Ueb.** Samstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 33. Ueb.** Sonntag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 34. Ueb.** Montag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 35. Ueb.** Dienstag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 36. Ueb.** Mittwoch 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 37. Ueb.** Donnerstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 38. Ueb.** Freitag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 39. Ueb.** Samstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 40. Ueb.** Sonntag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 41. Ueb.** Montag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 42. Ueb.** Dienstag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 43. Ueb.** Mittwoch 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 44. Ueb.** Donnerstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 45. Ueb.** Freitag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 46. Ueb.** Samstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 47. Ueb.** Sonntag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 48. Ueb.** Montag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 49. Ueb.** Dienstag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 50. Ueb.** Mittwoch 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 51. Ueb.** Donnerstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 52. Ueb.** Freitag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 53. Ueb.** Samstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 54. Ueb.** Sonntag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 55. Ueb.** Montag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 56. Ueb.** Dienstag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 57. Ueb.** Mittwoch 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 58. Ueb.** Donnerstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 59. Ueb.** Freitag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 60. Ueb.** Samstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 61. Ueb.** Sonntag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 62. Ueb.** Montag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 63. Ueb.** Dienstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 64. Ueb.** Mittwoch 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 65. Ueb.** Donnerstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 66. Ueb.** Freitag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 67. Ueb.** Samstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 68. Ueb.** Sonntag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 69. Ueb.** Montag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 70. Ueb.** Dienstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 71. Ueb.** Mittwoch 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 72. Ueb.** Donnerstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 73. Ueb.** Freitag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 74. Ueb.** Samstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 75. Ueb.** Sonntag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 76. Ueb.** Montag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 77. Ueb.** Dienstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 78. Ueb.** Mittwoch 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 79. Ueb.** Donnerstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 80. Ueb.** Freitag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 81. Ueb.** Samstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 82. Ueb.** Sonntag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 83. Ueb.** Montag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 84. Ueb.** Dienstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 85. Ueb.** Mittwoch 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 86. Ueb.** Donnerstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 87. Ueb.** Freitag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 88. Ueb.** Samstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 89. Ueb.** Sonntag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 90. Ueb.** Montag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 91. Ueb.** Dienstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 92. Ueb.** Mittwoch 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 93. Ueb.** Donnerstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 94. Ueb.** Freitag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 95. Ueb.** Samstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 96. Ueb.** Sonntag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 97. Ueb.** Montag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 98. Ueb.** Dienstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 99. Ueb.** Mittwoch 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 100. Ueb.** Donnerstag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 101. Ueb.** Freitag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 102. Ueb.** Samstag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 103. Ueb.** Sonntag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 104. Ueb.** Montag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 105. Ueb.** Dienstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 106. Ueb.** Mittwoch 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 107. Ueb.** Donnerstag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 108. Ueb.** Freitag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 109. Ueb.** Samstag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 110. Ueb.** Sonntag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 111. Ueb.** Montag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 112. Ueb.** Dienstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 113. Ueb.** Mittwoch 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 114. Ueb.** Donnerstag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 115. Ueb.** Freitag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 116. Ueb.** Samstag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 117. Ueb.** Sonntag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 118. Ueb.** Montag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 119. Ueb.** Dienstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 120. Ueb.** Mittwoch 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 121. Ueb.** Donnerstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 122. Ueb.** Freitag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 123. Ueb.** Samstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 124. Ueb.** Sonntag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 125. Ueb.** Montag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 126. Ueb.** Dienstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 127. Ueb.** Mittwoch 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 128. Ueb.** Donnerstag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 129. Ueb.** Freitag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 130. Ueb.** Samstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 131. Ueb.** Sonntag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 132. Ueb.** Montag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 133. Ueb.** Dienstag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 134. Ueb.** Mittwoch 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 135. Ueb.** Donnerstag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 136. Ueb.** Freitag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 137. Ueb.** Samstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 138. Ueb.** Sonntag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 139. Ueb.** Montag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 140. Ueb.** Dienstag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 141. Ueb.** Mittwoch 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 142. Ueb.** Donnerstag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 143. Ueb.** Freitag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 144. Ueb.** Samstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 145. Ueb.** Sonntag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 146. Ueb.** Montag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 147. Ueb.** Dienstag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 148. Ueb.** Mittwoch 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 149. Ueb.** Donnerstag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 150. Ueb.** Freitag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 151. Ueb.** Samstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 152. Ueb.** Sonntag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 153. Ueb.** Montag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 154. Ueb.** Dienstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 155. Ueb.** Mittwoch 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 156. Ueb.** Donnerstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 157. Ueb.** Freitag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 158. Ueb.** Samstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 159. Ueb.** Sonntag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 160. Ueb.** Montag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 161. Ueb.** Dienstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 162. Ueb.** Mittwoch 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 163. Ueb.** Donnerstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 164. Ueb.** Freitag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 165. Ueb.** Samstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 166. Ueb.** Sonntag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 167. Ueb.** Montag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 168. Ueb.** Dienstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 169. Ueb.** Mittwoch 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 170. Ueb.** Donnerstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 171. Ueb.** Freitag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 172. Ueb.** Samstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 173. Ueb.** Sonntag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 174. Ueb.** Montag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 175. Ueb.** Dienstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 176. Ueb.** Mittwoch 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 177. Ueb.** Donnerstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 178. Ueb.** Freitag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 179. Ueb.** Samstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 180. Ueb.** Sonntag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 181. Ueb.** Montag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 182. Ueb.** Dienstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 183. Ueb.** Mittwoch 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 184. Ueb.** Donnerstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 185. Ueb.** Freitag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 186. Ueb.** Samstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 187. Ueb.** Sonntag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 188. Ueb.** Montag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 189. Ueb.** Dienstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 190. Ueb.** Mittwoch 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 191. Ueb.** Donnerstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 192. Ueb.** Freitag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 193. Ueb.** Samstag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 194. Ueb.** Sonntag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 195. Ueb.** Montag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 196. Ueb.** Dienstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 197. Ueb.** Mittwoch 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 198. Ueb.** Donnerstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 199. Ueb.** Freitag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 200. Ueb.** Samstag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 201. Ueb.** Sonntag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 202. Ueb.** Montag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 203. Ueb.** Dienstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 204. Ueb.** Mittwoch 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 205. Ueb.** Donnerstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 206. Ueb.** Freitag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 207. Ueb.** Samstag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 208. Ueb.** Sonntag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 209. Ueb.** Montag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 210. Ueb.** Dienstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 211. Ueb.** Mittwoch 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 212. Ueb.** Donnerstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 213. Ueb.** Freitag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 214. Ueb.** Samstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 215. Ueb.** Sonntag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 216. Ueb.** Montag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 217. Ueb.** Dienstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 218. Ueb.** Mittwoch 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 219. Ueb.** Donnerstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 220. Ueb.** Freitag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 221. Ueb.** Samstag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 222. Ueb.** Sonntag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 223. Ueb.** Montag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 224. Ueb.** Dienstag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 225. Ueb.** Mittwoch 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 226. Ueb.** Donnerstag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 227. Ueb.** Freitag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 228. Ueb.** Samstag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 229. Ueb.** Sonntag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 230. Ueb.** Montag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 231. Ueb.** Dienstag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 232. Ueb.** Mittwoch 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 233. Ueb.** Donnerstag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 234. Ueb.** Freitag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 235. Ueb.** Samstag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 236. Ueb.** Sonntag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 237. Ueb.** Montag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 238. Ueb.** Dienstag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 239. Ueb.** Mittwoch 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 240. Ueb.** Donnerstag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 241. Ueb.** Freitag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 242. Ueb.** Samstag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 243. Ueb.** Sonntag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 244. Ueb.** Montag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 245. Ueb.** Dienstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 246. Ueb.** Mittwoch 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 247. Ueb.** Donnerstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 248. Ueb.** Freitag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 249. Ueb.** Samstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 250. Ueb.** Sonntag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 251. Ueb.** Montag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 252. Ueb.** Dienstag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 253. Ueb.** Mittwoch 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 254. Ueb.** Donnerstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 255. Ueb.** Freitag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 256. Ueb.** Samstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 257. Ueb.** Sonntag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 258. Ueb.** Montag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 259. Ueb.** Dienstag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 260. Ueb.** Mittwoch 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 261. Ueb.** Donnerstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 262. Ueb.** Freitag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 263. Ueb.** Samstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 264. Ueb.** Sonntag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 265. Ueb.** Montag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 266. Ueb.** Dienstag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 267. Ueb.** Mittwoch 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 268. Ueb.** Donnerstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 269. Ueb.** Freitag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 270. Ueb.** Samstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 271. Ueb.** Sonntag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 272. Ueb.** Montag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 273. Ueb.** Dienstag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 274. Ueb.** Mittwoch 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 275. Ueb.** Donnerstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 276. Ueb.** Freitag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 277. Ueb.** Samstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 278. Ueb.** Sonntag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 279. Ueb.** Montag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 280. Ueb.** Dienstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 281. Ueb.** Mittwoch 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 282. Ueb.** Donnerstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 283. Ueb.** Freitag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 284. Ueb.** Samstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 285. Ueb.** Sonntag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 286. Ueb.** Montag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 287. Ueb.** Dienstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 288. Ueb.** Mittwoch 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 289. Ueb.** Donnerstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 290. Ueb.** Freitag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 291. Ueb.** Samstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 292. Ueb.** Sonntag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 293. Ueb.** Montag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 294. Ueb.** Dienstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 295. Ueb.** Mittwoch 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 296. Ueb.** Donnerstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 297. Ueb.** Freitag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 298. Ueb.** Samstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 299. Ueb.** Sonntag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 300. Ueb.** Montag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 301. Ueb.** Dienstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 302. Ueb.** Mittwoch 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 303. Ueb.** Donnerstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 304. Ueb.** Freitag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 305. Ueb.** Samstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 306. Ueb.** Sonntag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 307. Ueb.** Montag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 308. Ueb.** Dienstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 309. Ueb.** Mittwoch 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 310. Ueb.** Donnerstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 311. Ueb.** Freitag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 312. Ueb.** Samstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 313. Ueb.** Sonntag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 314. Ueb.** Montag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 315. Ueb.** Dienstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 316. Ueb.** Mittwoch 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 317. Ueb.** Donnerstag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 318. Ueb.** Freitag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 319. Ueb.** Samstag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 320. Ueb.** Sonntag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 321. Ueb.** Montag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 322. Ueb.** Dienstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 323. Ueb.** Mittwoch 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 324. Ueb.** Donnerstag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 325. Ueb.** Freitag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 326. Ueb.** Samstag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 327. Ueb.** Sonntag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 328. Ueb.** Montag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 329. Ueb.** Dienstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 330. Ueb.** Mittwoch 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 331. Ueb.** Donnerstag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 332. Ueb.** Freitag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 333. Ueb.** Samstag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 334. Ueb.** Sonntag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 335. Ueb.** Montag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 336. Ueb.** Dienstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 337. Ueb.** Mittwoch 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 338. Ueb.** Donnerstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 339. Ueb.** Freitag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 340. Ueb.** Samstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 341. Ueb.** Sonntag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 342. Ueb.** Montag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 343. Ueb.** Dienstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 344. Ueb.** Mittwoch 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 345. Ueb.** Donnerstag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 346. Ueb.** Freitag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 347. Ueb.** Samstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 348. Ueb.** Sonntag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 349. Ueb.** Montag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 350. Ueb.** Dienstag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 351. Ueb.** Mittwoch 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 352. Ueb.** Donnerstag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 353. Ueb.** Freitag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 354. Ueb.** Samstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 355. Ueb.** Sonntag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 356. Ueb.** Montag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 357. Ueb.** Dienstag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 358. Ueb.** Mittwoch 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 359. Ueb.** Donnerstag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 360. Ueb.** Freitag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 361. Ueb.** Samstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 362. Ueb.** Sonntag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 363. Ueb.** Montag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 364. Ueb.** Dienstag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 365. Ueb.** Mittwoch 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 366. Ueb.** Donnerstag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 367. Ueb.** Freitag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 368. Ueb.** Samstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 369. Ueb.** Sonntag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 370. Ueb.** Montag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 371. Ueb.** Dienstag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 372. Ueb.** Mittwoch 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 373. Ueb.** Donnerstag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 374. Ueb.** Freitag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 375. Ueb.** Samstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 376. Ueb.** Sonntag 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 377. Ueb.** Montag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 378. Ueb.** Dienstag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 379. Ueb.** Mittwoch 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 380. Ueb.** Donnerstag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 381. Ueb.** Freitag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 382. Ueb.** Samstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 383. Ueb.** Sonntag 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 384. Ueb.** Montag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 385. Ueb.** Dienstag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 386. Ueb.** Mittwoch 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 387. Ueb.** Donnerstag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 388. Ueb.** Freitag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 389. Ueb.** Samstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 390. Ueb.** Sonntag 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 391. Ueb.** Montag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 392. Ueb.** Dienstag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 393. Ueb.** Mittwoch 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 394. Ueb.** Donnerstag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 395. Ueb.** Freitag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 396. Ueb.** Samstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 397. Ueb.** Sonntag 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 398. Ueb.** Montag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 399. Ueb.** Dienstag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 400. Ueb.** Mittwoch 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 401. Ueb.** Donnerstag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 402. Ueb.** Freitag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 403. Ueb.** Samstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 404. Ueb.** Sonntag 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 405. Ueb.** Montag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 406. Ueb.** Dienstag 8. Ueb. — **Verst. Ueb. 407. Ueb.** Mittwoch 9. Ueb. — **Verst. Ueb. 408. Ueb.** Donnerstag 10. Ueb. — **Verst. Ueb. 409. Ueb.** Freitag 11. Ueb. — **Verst. Ueb. 410. Ueb.** Samstag 12. Ueb. — **Verst. Ueb. 411. Ueb.** Sonntag 13. Ueb. — **Verst. Ueb. 412. Ueb.** Montag 14. Ueb. — **Verst. Ueb. 413. Ueb.** Dienstag 15. Ueb. — **Verst. Ueb. 414. Ueb.** Mittwoch 16. Ueb. — **Verst. Ueb. 415. Ueb.** Donnerstag 17. Ueb. — **Verst. Ueb. 416. Ueb.** Freitag 18. Ueb. — **Verst. Ueb. 417. Ueb.** Samstag 19. Ueb. — **Verst. Ueb. 418. Ueb.** Sonntag 20. Ueb. — **Verst. Ueb. 419. Ueb.** Montag 21. Ueb. — **Verst. Ueb. 420. Ueb.** Dienstag 22. Ueb. — **Verst. Ueb. 421. Ueb.** Mittwoch 23. Ueb. — **Verst. Ueb. 422. Ueb.** Donnerstag 24. Ueb. — **Verst. Ueb. 423. Ueb.** Freitag 25. Ueb. — **Verst. Ueb. 424. Ueb.** Samstag 26. Ueb. — **Verst. Ueb. 425. Ueb.** Sonntag 27. Ueb. — **Verst. Ueb. 426. Ueb.** Montag 28. Ueb. — **Verst. Ueb. 427. Ueb.** Dienstag 29. Ueb. — **Verst. Ueb. 428. Ueb.** Mittwoch 30. Ueb. — **Verst. Ueb. 429. Ueb.** Donnerstag 31. Ueb. — **Verst. Ueb. 430. Ueb.** Freitag 1. Ueb. — **Verst. Ueb. 431. Ueb.** Samstag 2. Ueb. — **Verst. Ueb. 432. Ueb.** Sonntag 3. Ueb. — **Verst. Ueb. 433. Ueb.** Montag 4. Ueb. — **Verst. Ueb. 434. Ueb.** Dienstag 5. Ueb. — **Verst. Ueb. 435. Ueb.** Mittwoch 6. Ueb. — **Verst. Ueb. 436. Ueb.** Donnerstag 7. Ueb. — **Verst. Ueb. 437. Ueb.** Freitag 8. Ueb. — **Verst**

Königl. Belvedere.
Täglich gross. Konzert.
 Direktion Kapellmeister Willy Olsen.
 Anfang 7/8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.
 Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.
 Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.
 Sonnabend den 24. d. M.:
Grig-Tschalkowsky-Wagner-Abend
 zum Benefiz f. Herrn Kapellmeister Willy Olsen.

Ausstellung-Park.
 Sonnabend den 24. August cr.
 zur Eröffnung der
II. Deutschen Milchhygienischen Ausstellung
 von nachmittags 5 Uhr ab
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom Trompetekorps des 2. S. Garde-Reiments.
 Direktion: H. Stock, Königl. Musikdirektor.
 Eintritt 50 Pf. Jahresdauerkarten 3 M.
 Beginn von nachmittags 4 Uhr ab
 Konzert von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Botanischer Garten.
 Täglich von abends 7/8 Uhr ab
Gr. Konzert.
 Heute Kapellmeister G. Pittrich.
 Eintrittspreis von abends 6 Uhr ab 30 Pfg. die Person.
 Die Direktion.

Grosse Wirtschaft
 Königl. Grosser Garten.
Heute Grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses, Direktion: Musikdirektor
 A. Wentscher.

Pferde-Rennen
 zu Dresden
 Sonntag, den 25. August,
 nachmittags 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)
Abfahrt: 2.02 Uhr bis 2.10 Uhr nachmittags.
Rückfahrt: 5.50 Uhr bis 5.58 Uhr nachmittags.
 Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau und 6 Uhr abds. aus Dresden halten zum Abholen u. Aufnehmen von Reisenden im Reich (Rennplatz).

Preise der Zuschauerplätze:

Num. Zugs	an der Bahn	an der Kasse
II. Platz inkl. Trib. (Rinderk.)	1.50	2.00
III. Platz inkl. Trib. (Rinderk.)	1.00	1.50
do. (Damenk.)	0.75	1.00
do. (Rinderk.)	0.50	0.75
do. (Damenk.)	0.30	0.50
II. Bl. inkl. Trib.	1.50	2.00
do. (Damenk.)	1.00	1.50

Öffentlicher Totalfaktor auf dem I., II. und III. Platz.
 Wettanträge für den Totalfaktor zu Dresden werden an den Neuntagen im Sekretariat, Dresden, Boger Straße 6, l., vormittags von 11-1 Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Variété Königshof.
 Einziges vornehmes Sommertheater der Residenz.
 Täglich abends 8 Uhr
Berthe Abramovitch, gen. die russische Nactinal,
 Boruffio-Sextett, Ensemble, milit. Gewehr-Ensembles,
Victor Ritter, Humorist.
Alexiano Ardres, die phänom. Redturner,
The 3 Harringtons, Melange-Act,
Les Serellos, plastische Repräsentation von Marmor-
 Statuen nach berühmten Meistern,
Georg u. Alfredo, Ball- u. Violin-Akrobaten,
 und das sonstige Programm.

Eden-Theater.
 Dresden-N., Görlitzer Strasse 6.
 Täglich
Endlein
 mit seinem echt Original Cölnier (Tännes)
 12 Personen. Burlesken-Ensemble. 12 Personen.
Endlein ist
 der beste Burlesk-Komiker der Gegenwart.
 Einlauf 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorzugskarten vom „Deutschen Kaiser“ haben wie bisher
 Gültigkeit.

Victoria-Salon.
 Heute abend 8 Uhr: grosse
Eröffnungs-Vorstellung
Mlle. Liane d'Eve
Etoile de Paris
 und das grosse Novitäten-Programm.
Im Tunnel grösstes Künstler-Kabarett.
 Conférencier: **Alex. Tyrkowski.**
 Ausserdem: Gräfin Tirota, Freifrau v. Broich, Hugo Schubert u. a. m.
 Eintritt gänzlich frei!
 Morgen Sonntag: Zwei grosse Variété-Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr.

Kaiser-Palast.
 Heute Sonnabend **Grosser Elite-Bier-Abend**
 im Marmoraal I. Etage von abends 7 bis 12 Uhr nachts.
Das Stendebach-Orchester. Feines Unterhaltungs-Konzert bei freiem Eintritt.
 Separate Weinabteilung direkt mit dem grossen Saal verbunden.
 Exquisite Küche! Echte Biere! Erstklassige Weine! Otto Scharfe.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden-N., Seibziger Str. 112.
 Täglich
Oscar Junghähnel
 berühmter, humoristischer Sänger
 mit vollständig neuem, grossen, noch nie gesehnen
 Elite-Programm!
 Einlauf 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

Unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hoh. der
 Frau Prinzessin Johann Georg von Sachsen.
 Ehrenvorsitz:
 Herr Oberbürgermeister Geh. Finanzrat **Beutler-Dresden.**
II. Gr. Milchhygienische Ausstellung
 vom 24. bis inkl. 29. August 1907
 im Städtischen Ausstellungs-Palast
 zu Dresden.
 Ausstellungs-Kassenbillets 50 Pfg. Dieselben
 berechtigen ohne jede Nachzahlung zum Besuche der täg-
 lichen grossen Konzerte im Städt. Ausstellungs-Park.
 Eröffnung: Sonnabend den 24. August
 mittags 12 Uhr.

Königl. Conservatorium.
 Unterrichtsanstalten: Landhausstrasse 11, 11.;
 Werderstrasse 22, part.; Dönhofsstrasse 22, 1.;
 Gaudy-Strasse 9, 1.
 53. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.
 Volle Pausen u. Einzelstunden. Eintritt jederzeit. Haupt-
 eintritt 1. April und 1. September. Prospekt und
 Lehrverzeichnis durch das Direktorium.

**Bad Oppelsdorf bei Zittau, Station Wald-
 Cappelndorf.**
 Moorbad - Schwefelbäder - Stahlbad.
 Kohlen-, Bäder, elektr. Bäder, medico-mechan. Institut. Bedeutend
 erweitert, altbewährt bei Rheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten
 (bei Kindern), Frauenleiden u. s. w.
 1. Mai bis Oktober. Ständiger Badeort.
 Prospekte durch die Gemeinde-Badeverwaltung.

Sanatorium von Zimmermannsche Stiftung, Gernsbühel
 Moderne Einrichtung,
 Jander-Institut, Verband
 von Nerven-, Frauen-,
 Magen-, Darmleiden,
 Herzkrankheit, Gicht u.
 Geleitet Dr. Loebell.
 Illustrierte Prospekte frei.

Geröstete Kaffees
 bester Qualitäten
Ehrig & Kürbiss
 Kgl. Sächs. Hof.
 Webergasse 8
 F 1338

Adler-Wagen.
 1 gebt. Adler-Wagen, 2 Halber, 12 1/4 HP., mit doppelter
 Carrosserie, Coupe und Boretten, mit sehr Einstieg, für 6000 Mk.
 Offert unt. F. N. 400 „Zuvalldendant“ Dresden.

Gelegenheitskauf.
 Wegen Auflösung des Geschäfts verlaufe ich die Bestände
 meiner **Leihbibliothek** handweise zu 50 bis 100 Pfennigen,
 in Partien aber zu jedem annehmbaren Preise.
Aug. Lingke Nachf. Edmund Leuschke,
 Victoriastrasse 18, pt.
 Verantwortlicher Redakteur: **Armin Wendert** in Dresden (nachm. 1/8-9).
 Verleger und Drucker: **Wolff & Reichardt** in Dresden, Barntstr. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgedachten
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das drucke Blatt enthält 18 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe, sowie die humoristische
 Beilage.

Fischhaus,
 Gr. Brüdergasse 15/17.
 Heute sowie jeden Mittwoch und Sonnabend
grosses Gänse-Essen,
 1 Portion mit Rotkraut u. Kartoffeln
60 Pf.
 Liebscher, Fischhauswirt.

Der neue, originelle
Klosterkeller
 zum Weinrestaurant **Rebstock, Schössergasse 6.**
 Wenn Ihr beim Klosterkeller seid,
 Nicht teilnahmslos vorüber schleichen!
 Denn solche Sehenswürdigkeit
 Hat in der Tat nicht ihresgleichen!

Waldsanatorium Bad Gröna i. Sa.
 im Erzgebirge, 400 m ü. M., 12 km von Chemnitz.
 Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und
 Stoffwechsellranke. Kur und Pension 8-10 Mark pro Tag.
 Illustr. Prospekt frei! Dr. Dahms, dirig. Arzt.

Bad Berggießhübel i. Sa.
 Luftkurort. Sommerfrische.
 Stahl- und schwefelhaltige Quellenbäder,
 elektr. Licht, Moor-, Nadel-, kohlensäure, Dampf-
 und gewöhnliche Wasserbäder.
 Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung.

Augustusbad, Bez. Dresden,
Eisen-Moorbad,
 Sol-, Kiefernadel-, Kohlensäure-Bäder,
 Douchen, Massagen etc.
 In reizendem Tale, geschützt vor rauhen Winden, inmitten
 alter herrlicher Waldungen gelegen.
 Geeignet für allgemeine Schwächezustände, Blutarmit, Stro-
 phische, Bleichsucht, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Nerven-
 leiden und verschiedene Frauenkrankheiten u. s. w. Für Privatgäste
 höchst günstige Wohnungsverhältnisse, mögliche Pensionen.
 Badentzt Dr. **Karl Lehmann.**
 Auskunkt und illustrierten Prospekt frei durch die
Augustusbad bei Radeberg. Badeverwaltung.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Seite 8 Sonnabend, 24. August 1907 Nr. 234

Vermischtes.

**** Zum Unfall der Kaiserin wird noch gemeldet:** Schon dreimal sind der Kaiserin ähnliche Unfälle zugefallen. Am 18. Juli 1880, während sie mit ihren Kindern in Berchtesgaden weilte, glitt sie auf dem Waldwege zwischen der Gastpforte und St. Bartholomäus auf einem schlüpfrigen Bretter aus, verlor sich den rechten Fuß und kam zu Fall. In einem herbeigeholten Stuhle wurde sie von Fischern zum Königsee getragen und kehrte dann im Boot dem Wagen nach Berchtesgaden zurück. Nach sechs Tagen schon konnte die Kaiserin die ersten Gehversuche unternehmen, und die Heilung nahm dann einen glatten Verlauf. Noch weniger bedenklich war der Unfall, der der Kaiserin am 12. August 1902 auf dem Gute Gaden widerfuhr: Beim Aussteigen aus einer Dampfmaschine hatte sie sich durch Fehltreten einen Fuß verkratzt und mußte einige Tage das Zimmer hüten. Schlimmer hätte der Unfall sein können, der ihr am 27. März 1908 auf einem Spazierritt im Grunewald zustieß. Mit dem Kaiser und dem Prinzen Adalbert hatte sie den Kaiser Wilhelm-Turm auf dem Karlsruher besucht. Auf dem Rückwege nach Jagdschloß Brunwald stolperte das Pferd der Kaiserin in der Nähe der Saubucht über eine Wurzel und brach ins Anie. Das geschah so plötzlich, daß die Kaiserin, sonst eine sehr sichere Reiterin, aus dem Sattel alt und so heftig mit dem Boden in Berührung kam, daß sie den rechten Unterarm kurz über dem Gelenk brach. Der Kaiser legte selbst einen Rotverband an, und die Kaiserin wurde im Wagen nach dem Jagdschloß gebracht, wo die herbeigerufenen Ärzte einen glatten Bruch konstatierten. Die Heilung nahm denn auch den normalen Verlauf. — Von ärztlicher Seite wird geschrieben: Wenn nicht durch unglücklichen Zufall eine Zerschneidung oder Zerreißen an Weichteilen herbeigeführt worden ist, so darf man annehmen, daß es sich bei der Kaiserin um eine Krampfadererkrankung handelt. „Krampfadern“ sind venöse Blutgefäße, die stark erweitert sind, dadurch ihre Elastizität verlieren, auch an ihrem inneren Bau Schaden leiden, jedoch der Blutstrom in ihnen stark verlangsam ist und manchmal gänzlich stockt. Sie kommen meist an den Unterschenkeln vor und insbesondere bei Frauen, die oft geboren haben. Sind sie nicht stark entwickelt, so machen sie keine erheblichen Beschwerden, doch tut man gut, auch kleine Krampfadern sorgfältig zu behandeln, da das Leiden Reizung zur Verschlimmerung zeigt. Oft findet man Fälle, wo die geschwollenen Venen fingerdicke unter der durchsichtig dünnen Haut liegen. Bei Einwirkung leichter Gewalt von außen oder auch durch die zu starke Blutspannung von innen wird die Venenwand und die leichte Staude durchbrochen. Es kommt dann zu einer heftigen Blutung, die aber fast niemals eine Gefahr für das Leben bedeutet. Manchmal haben die Betroffenen danach Erleichterung. Die Behandlung der Krampfadern erfordert vor allen Dingen Ruhe und Hochlegung des kranken Beines. Dabei verhindert ein Teil der gefüllten Adern ohne jede andere Maßnahme. Freilich führt das Leiden bei Frauen, die viel stehen müssen, schnell wieder, sie pflegen dann die Adern durch elastische Binden, Gummistrümpfe und andere Bandagen etwas im Zaum zu halten. In den schlimmsten Fällen greift man auch dazu, die ganze Ader durch einen operativen Eingriff zu entfernen. Die Operation ist nicht ungefährlich und auch hinsichtlich eines Mißerfolges nicht sehr zuverlässig. Jedentfalls stellen Krampfadern, die durch leichte Gewalt zum Platzen kommen, ein ziemlich vorgeschrittenes Leiden dar. — Allerdings bleibt die Beseitigung abzuwarten, ob das Leiden der Kaiserin auf Krampfadereibildung beruht.

**** Ueber die Finanzen des Warenhauses Wertheim in Berlin** stellt Paul Wöhre in seiner kürzlich erschienenen Schrift „Das Warenhaus“ (Frankfurt a. M. bei Rütten u. Loening) einige inkrutative Zahlen zusammen, die über Umsatz, Gewinn und Gehälter in einem großen Warenhaus recht lehrreiche Aufschlüsse geben. Der Grund und Boden des Warenhauses Wertheim in der Leipziger Straße hat einen Wert von 18 Mill. Mk. Da die Fläche 18 560 Quadratmeter groß ist, kostet jeder derselben rund 1087 Mk. Das Haus selbst hat 15 Mill. Mk. gekostet. Die Hamburger Hypothekbank hat dem Geschäft 12 Mill. Mk. Hypotheken zu einer Verzinsung von 3% und 4% Prozent geliehen. Für diese 12 Millionen Hypothekensumme hat wieder die Diskontogesellschaft in Berlin selbstständigerische Bürgschaft übernommen, wofür das Haus alle Geldgeschäfte durch diese Bank zu machen sich verpflichtet. Im Jahre 1905 betrug der Umsatz des Geschäfts in der Leipziger Straße mehr als 60 Millionen Mark! Er verteilt sich auf die verschiedenen Lager und Verkaufsteilungen natürlich äußerst verschieden. Den Hauptumsatz hatte die Konfektionsabteilung, die die Summe von 3 Mill. Mk. erreichte; gleich hoch kam auch das Lager für Glas, Porzellan und Wirtschaftszutaten. Ertragslos, Handschuhe und Weißwaren erzielten je 1 1/2 Millionen, zehn weitere Lager je 1 1/2, vier je 1 1/4, vier andere je 1 Mill. Mk. Umsatz. Dagegen liefen fast die Hälfte aller Lager (31) nur je 1/2 Mill. Mk. im Jahre um. In der Abteilung für Damenkonfektion werden an manchen Tagen bis an 25 000 Mk. eingenommen! Allein in Sommermonaten hatte Wertheim 1905 gegen 1904 einen Mehrumsatz von einer Viertelmillion. Die Pelzwarenabteilung lag im Laufe von nur acht Jahren ihren Umsatz gar verhältnismäßig. Man verfährt im Geschäft nach zwei Hauptgrundsätzen. Erstens einen möglichst kleinen Lagerbestand möglichst oft im Laufe des Jahres umzuwechseln, zweitens bei größerem Nutzen in der einen Abteilung sich mit geringerer in anderen Abteilungen zu begnügen. Zur Beleuchtung dieser Grundsätze zwei Beispiele. Die Pelzwarenabteilung verfügt über ein Einkaufskapital von 75 000 Mk. und hatte einen Umsatz von 1 1/2 Millionen im Jahre, d. h. also, daß sie ihr Lager mit demselben Geld zwanzigmal neu anschaffte und zwanzigmal räumte. Andererseits wird die Lebensmittellagerung trotz eines Umsatzes von jährlich 1 1/2 Millionen nur sehr geringen Nutzen ab, da die Unkosten infolge Verderbens von Waren und aus anderen Gründen ungeheuer hoch sind. Dasselbe gilt von der Abteilung für Kunststoffe. Hier kostet allein das Musterlager, das heißt die schöne Sammlung von etwa 20 Zimmer-einrichtungen nach den Entwürfen bekannter deutscher Kunstgewerbeschafften, 200 000 Mk., während im Laufe des Jahres nicht viel mehr als die gleiche Summe umgesetzt wird, nämlich eine knappe Viertelmillion. Hier also nur ein einfacher, bei den Pelzwaren dagegen ein doppelter Jahresumsatz! Die allgemeinen Geschäftskosten sind bei Wertheim höher als in den allermeisten anderen Warenhäusern. Während man für diese durchschnittlich 20 Prozent annimmt, sind sie bei Wertheim mit 25 Prozent nicht zu hoch gegriffen. Kostet doch bloß die Anlage der Feuerlösch-einrichtung eine Viertelmillion! Ist doch für die „Erhaltung des Hauses“, d. h. für laufende Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten, allein ein monatlicher Etat von 70 000 Mk. ausgeworfen! 25 Prozent Geschäftskosten bedeuten aber bei Wertheim rund 15 Millionen Mark! Trotzdem blieb den vier Gebrüdern 1905 ein Reingewinn von rund 4 Millionen in der Tasche. Dem Personal aber floßen als Gehalt 6 250 000 Mk. in demselben Jahre zu. Die Zahl dieses Personals betrug 1905 3200 Menschen.

Sport-Nachrichten.

Kennen zu Dresden. Die Rennen morgen Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr werden trotz Zusammenstoßens mit Baden-Baden, Danzig-Poppo, Hamburg-Gr. Vorst, Hort-Emiker und Straußberg dem Dresdener Rennverein ausgezeichnete Reiter bringen, da in jedem Rennen 8 bis 10 Pferde am Start erscheinen. Der demnach in Aussicht stehende vorzügliche Sport wird sicherlich einen guten Besuch zeitigen, so daß der Versteher auf unserer schmalen Rennbahn wieder ein Bild großer Schönheit und Eleganz bieten wird.

Größe Olympische Spiele Dresden 1907. (Radrennbahn.) Der Dreikampf wird von 21 Athleten bestritten und dürfte höchste Kampfe zeigen. Die 400 Meter-Laufbahn mit 10 Mannschaften zeigt eine für Deutschland einzig dastehende Konkurrenz. Im 200 Meter-Laufen haben 31 Konkurrenten gemeldet.

— Wittig, Schellstr. 15, für geheime Krankheiten, 9-6.
— Gonschky, Karlsruhstr. 17, für geheime Leiden, 9-4.

Meran, Savoy-Hotel.
Süd-Tirol.

Modernes, vornehmes Familienhaus allerersten Ranges. — Freie, ruhige Lage an der Stephanie-Kronenabte, bekannt als angenehmste und bestbegünstigte Gegend Merans. — Beliebigster Komfort. — Appartements mit Bad und Toilette. Auf Wunsch streng diätische Küche. F. Brunner, Besitzer.

— Vergnügungsfahrten des Ost. Lloyd siehe Inserat Seite 6.

Ärztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt Dr. med. F. Pautynski
Eidonienstraße 14, dt. (vorm. 11-1)
von der Reise zurück.

Zahnarzt KUZNER — Georgplatz 2, I.
(approb. Berlin u. Chicago), Tel. 10 224. Operat. in Rarfoe. 8

Für einen approbierten Zahnarzt

wird ein bedeutender Wirkungskreis mit einträglichem Provis nach-gewiesen. Offert. unt. J. 8281 in die Exped. d. Bl.

Müller Extra
Math. Müller, Hoflieferant
Erlville
Rheingau

„Haferwert“
gesetzlich geschützt
durch



Pferdefutter,
voller Ersatz für Naturhafer,
ist 1/3 gehaltreicher, kostet aber nur 1/3
so viel als Hafer.
Fabrikation und Vertrieb für das Königreich
Sachsen:
G. Hoyer & Co.,
Schönebeck a. E.—Carlsahl.
Alleinverkauf für den Bezirk Dresden:
Arthur Gerstel,
Dresden-A., Fernspr. 1481.

Geheime Krankh., frische u. alte Hautausschläge, Schwäche, Gichtauschläge aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit 25 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 9-4, ab. 6-8, Sonnt. 9-3 Uhr. 8

Erste, einzige und alleinberechtigte Bierbrauerei Sachsens — fünfte in Deutschland —, welche ein absolut alkoholfreies Bier, nur aus feinstem Hopfen und Mals, frei von Zucker und allen Surrogaten, einbraut und in den Handel bringt.

ALO-BRAU

Dieses vorzügliche Gesundheitsbier ist von hohem Malzextraktgehalt, dem bekannten Münchner „Salvator“ ebenbürtig dabei absolut alkoholfrei und deshalb allen Abstinenten, mässigen Biertrinkern, Sportleuten und besond. Solchen, die geistig zu arbeiten haben, **bestens zu empfehlen!**



Freiherrl. u. Finck'sche Brauerei
Nöthnitz
Tel. 1234

Ueberaus billiges Volksgetränk, an Nährwert (hohem Malzextraktgehalt) allen alkoholhaltigen Bieren überlegen! Ein Erfrischungsgetränk I. Ranges, ein Idealbier für Aerzte zur Empfehlung an Familie und Haus! Glanzfein, geschmacksrein, schaumhaltig! Zu haben bei **sämtlichen Mitgliedern des Vereins Dresdner Bierhändler**, in vielen hundert Restaurants und Cafés, sowie in allen besseren durch Plakate kenntlichen Nahrungsmittelgeschäften.

Elektrische Kuren J. G. Brockmann,
Reform Naturheilkunde Institut international
Dresden, Neudorfstr. 6, früh. 18-3, lang in Leipzig.
Sprech. 9-3 Uhr. Prosp. gratis u. franko.
Wirksamer als alle Wasserkuren! Wirksamer als alle elektr. Nadelkuren! Wirksamer als alle Sauerstoffbehandlungen! Wirksamer als Peilmagnetismus, Massage und Vibrationsmassage.
Beste Erfolge wurden erzielt bei: Blutharmut, alle Arten Nervenleiden, Bronchial, Neurasthenie, Zuckerkrankheit, Rheuma, Magen- u. Darmleiden, offene Gekne etc. etc.

12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an,
6 Kabinett, 1 Vergrößerung in Oel für 8 Mk.
Herf. 8
Photograph Richard Zähmig, Martenstraße 12.

Die einzige hygienisch vollkommen, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In Jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzaupt Spiecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Das alte Lagerstroh aus ungefähr 11 000 Strohhälften der hiesigen Garnisonanhalten soll an den Weißbleichen verkauft werden. Bezügliche Angebote sind bis 10. September 1907, 10 Uhr vormittags, im diesseitigen Geschäftszimmer 54 — Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude — abzugeben, wofür selbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
Garnisonverwaltung.

Für Augenfranke Sommer-
Sanatorium Wehrawald
b. Todtnose, 861 m
f. b. Schwarzau. Dirig. Arzt Dr. Lips.

Dresdner Felsenkeller-Biere
behaupten ihren seit einem halben Jahrhundert erworbenen
guten Ruf!

... aräht Dich Dein Kind! — Von Grete Grunert. (Schluß.) Seit ich weiß, daß es in dem Tagebuche weiter, daß Hellmut immer sich eine andere erwählt hat, eine andere liebt und ihr schon seit Jahren gehört, ist meine Freude nicht dahin. Das Glück ist an mir vorübergegangen, ohne mir einen Teil von seinem Heberflusse zu geben. Ich werde nie aufhören, ihn zu lieben. — Und darum will ich sterben. Mag die Welt an einen Unfall glauben, Du alleinst, geliebte Mutter, sollst wissen, was mich dazu trieb. Mich hält nichts mehr zurück. Alles, alles liegt hinter mir. Nur, daß ich Dich allein lassen muß, Mutter, ganz allein, schmerzt mich tief. Du sollst noch meinem Tode noch empfinden, daß ich Dir nahe bin. Im Säulein des Kindes, im Schluchzen der Nachtigall, im Duten der Rosen grüßt Dich Dein Kind. . . . Wenn der Herbststurm um unser Haus braust, suchst Du die Seele Deines Kindes, begehrt Einlaß und findet ihn! . . . Fallen dann später weiße Blüten herab und verhüllen die schlummernde Erde sind und laßt, damit sie nicht vergehe im Winter, frost, dann denke, daß nun auch mein Leid und Lieben schlummert und eingesagt ist unter dem Erdhügel! . . . Dann, wenn der Frühling mit Klängen ins Land zieht, wenn er die Erde aus dem Schlummer erweckt, wenn Hügel und Matten sich mit frischem Grün und Blumen schmücken und die Welt im neuen Glanz erhebt, dann glaube mit mir, daß meine Seele die Deine grüßt und sich mit ihr verbindet in Ewigkeit! Verzeihe mir, daß ich Dir nicht sagte, was mich bewegte und lebensmüde machte, ich konnte nicht darüber sprechen — ich habe Hellmut zu sehr geliebt! Jetzt bin ich still geworden, nur so milde bin ich, Mutter, so milde! Ich will schlafen gehen! . . . Treibt morgen ein Boot tiefer aus Meer, dann hat Dein Kind die erste Ruhe für das heiße Herz gefunden, ist wunschlos, still, tot. — Mutter, die gilt mein letzter Seufzer! — Mutter — Mutter! — Rede wohl! Gottes Segen über Dich! — Deine Evelyn. — Die trauernde Frau hat sich in den Sessel zurückgelehnt und starrt auf die weißen Blätter, — da klingt aus dem blühenden Garten herauf der berückende Sang einer Nachtigall in schmelzender, weicher, sehnsüchtiger Klänge. Und die Rosen strömen ihre süßesten Düfte aus und der leise Wind trägt Duft und Sang zu der einsamen Frau hinauf, die sich nach langer Andacht geträumt erhebt. Nun, im Tode, hat Evelyn den Weg zum Mutterherzen gefunden! . . .

Ein ganz kleiner Irrtum. Humoreste von Paul Blich. (Nachdruck verboten.) Im Nordwesten Berlins wohnt der Zahnarzt Dr. Vennich, dem jüngst folgende lustige Geschichte passiert ist, die ich hier erzählen will. Dr. Vennich hat eine sehr umfangreiche Praxis, weil er ein geschickter Arzt ist und trotzdem nicht zu hohe Preise nimmt. Man sollte meinen, daß Leute, die von ihren Zahnschmerzen so billig befreit werden, zum Dank dafür auch gleich bar bezahlen, das ist aber leider nicht der Fall, im Gegenteil, es kommt sogar vor, daß manchen Leuten schon ein neuer Zahn gewachsen ist, bevor der ebendem gezogene noch bezahlt ist. Soich einen harigeltottigen Vorgeser hatte der Arzt, da anders kein Geld zu bekommen war, verklagen müssen. Natürlich war auch das vergebens, denn der Mann hatte nichts, seine Goldplomben konnte man ihm nicht nehmen, und so mußte der geprellte Arzt auch noch die Gerichtskosten bezahlen. Eines Tages erschien bei Dr. Vennich der blaue Mann — brutale Menschen nennen ihn „Verächtsvollknecht“ — um die Kostenrechnung im Betrage von 6 Mark 30 Pfg. einzuziehen. Der Arzt war mitten in der Arbeit, das Wartezimmer war gedrängt voll, und da im Sprechzimmer eben eine größere Operation vorgenommen wurde, bei der unser Doktor nicht gestört werden durfte, so führte der Diener den Mann in das Wartezimmer. Der Mann des Gesetzes wurde von den Patienten mit großen Augen angesehen. Sehr beliebt beim Publikum sind diese Leute ja niemals, und so mag dem Beamten auch wohl nicht gerade angenehm amute gewesen sein, als er so viel fragende Augen auf sich gerichtet sah. Indessen wartete er wohl 10 Minuten. Länger schien er keine Zeit zu haben, und da der Doktor noch immer nicht mit der Operation zu Ende war, vollzog er kurzerhand das Gericht, holte ein blaues Siegel — genannt „Kuckuck“ — hervor, steckte es auf die Seitenwand des großen Weiserpiegels und ging fort. Sprachlos sahen die Patienten sich an, das hatte dem Doktor doch niemand ausgetraut, zu sagen aber wagte keiner etwas. Endlich war die große Operation im Sprechzimmer beendet, und nun wurden die anderen Patienten der Reihe nach abgefertigt. Jeder sah den Doktor halb erkannt, halb mitteilidig an, was dieier, der von dem Erscheinenden des blauen Mannes ja keine Ahnung hatte, sich absolut nicht erklären konnte, und jeder, aber auch jeder, beachtete sofort nach beendeter Behandlung, wofür der immer mehr erkannte Doktor erst recht keine Erklärung fand. (Fortsetzung folgt.)

Carpe diem.

Roman von Karl Possumus.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Forbachs ausdrucksvolles Gesicht verriet ihre Sorge. Wie gerne schloge sie, dachte nicht mehr an die heillose Wirtshaus, wenn nicht Stephanos geistige Erklärung gewesen wäre, Geldmangel und Verzweigung der Rechnungen. Ihrer Mutter zu willfahren, ging Pia nochmals in die Wirtshaus, wo die Ungarin mit den Köchinnen eilig für das Wahl Gantieric und Pia herablassend Rede fand. Dabei hörte die junge Hausfrau beiläufig, der Graf habe abtelephoniert. Er erwarte die Frau Gräfin und Baron Jwanstch erst morgen zurück. Für diese Nachgäste schien alles vorbereitet; es berührte Frau Forbach aber eigenartig, daß niemand Pias Besuche eingeholt, und diese selbst die Eigenwilligkeit der Leute ganz in Ordnung fand.

Eine eigentümliche Ursache quälte die junge Frau. Weder Musik, noch Bücher, noch Handarbeit fesselten; zudem war Pias wackelhaft. Pia fürchtete Krankheit und ängstigte sich nun um Mann und Kind. Je weiter die Zeit vorrückte, desto aufgeregter wurde sie. Zuletzt standen ihre großen blauen Augen voll Tränen, und der Mutter Trost- und Barmherzigkeit wurden kaum gehört. Denn er nur nicht im Joru von mir geschieden war! — hieß es händeringend. Der Mutter ihre Hauptqual, Stephanos liebeleeren Jettel, einzugehen, schämte sie sich. Pia war die erste, die die Wagen vorfahren hörte, doch wagte sie nicht, Stephan entgegenzulaufen. Aus dem Fenster schauend, rief sie überatürlich: „Woh! sei Dank, Mama, mein Schatz sieht prächtig aus. Er sieht nicht Mama und Carolina!“ Damit sprang sie ins Schlafzimmer und vergah, Balthasarius zu empfangen.

Sowie Stephan eintrat, hing schon das süße Fräulein an seinem Halbe und meinte und lachte in einem Atem. „Verzeihst du mir, Stephan? Hab' ich Dich wieder? Die Angst um Dich! Was sehen, was sehen! Großer Gott, leicht hält's schlamm werden können! Schmerzt's sehr, mein einziger, geliebter Mann?“ Gewohnheitsmäßig küßte er die roten Lippen, dann löste er sich aus der Umarmung. „Ach nur, ach, laß doch, Kind! Hautschrammen, nichts weiter! Nicht der Rede wert, nicht wert, Deine hübschen Augen zu verweinen, 'ne Wagnette!“ Ohne Pia zu beachten, begann er sich auszulieben.

So freundlich sein Ton auch war, spürte Pias feines Ohr doch einen Hauch kühler Abwehr. Neu aufwallende Tränen unterdrückend, bat sie verächtlich: „Ach, Stephan, lieber, einziger Stephan, säure mir nicht mehr!“ Ueberrischt blühte er auf. „Ich Dir säuren? Ja, weshalb denn?“ Ihre weiche, heiße Wangen leuchteten sich an seine Hand. „Ach, heute früh! Du ließt sehr zornig fort!“ „So? Tat ich das? Nichts weiter?“ Das klang gleichgültig, sehr gleichgültig. Die kleine eheliche Scene war ja vor neuen Wünschen gänzlich zurückgetreten. Als Pia ihm trotzdem die Hand zärtlich küßte, entzog er sie ihr: „Wesh' Kinderrei, kleine Frau! Unsere Gäste warten doch! Niemand serviert ihnen den Tee!“ „Ja, ja, Männchen, ich geh' schon! Nur bitte, bitte, mich erst mal ansehen. Einzig für Dich pugte ich mich. Gefällt Dir's alle Fräulein nicht ein bißchen mehr?“

Im eine Kuhhand zuwerfend, neigte sie ihren ammutigen Körper tief vor ihm, erhob sich in unschuldiger Gestalt auf den Fehenschritten und drehte sich langsam. Sie war entzückt, wurde aber vom Gatten kaum bewundert. Vor einigen Tagen noch hatte er die Reize seiner Frau überauswiegend gepriesen, jetzt glitt sein Blick über das junge, schöne Wesen gleichgültig hin, wie über ein lässlich gezeichnetes Kunstwerk. Ohne dessen Vorgänge zu beachten, beachtet das Auge die Beschädigung des Rahmens. Unfreundlich rief Stephan: „Ob Du die Balthasarius in dem armenigen Juchzen nicht mindestens schon dreimal empfingst? Schau' Dir endlich was anderes an!“

Ihr strahlendes, liebewerbendes Lächeln wich bitterer Enttäuschung. Unwillkürlich strichen ihre Hände an dem weißen Prinzschleide hinab, das, reich

Gelegenheitskäufe:

- 1 nur zu Vorführungszwecken benutzter „Ford“, 4 Zylinder, 15 HP., zweifach, komplett mit Verdeck, Dampf und Latente 3700.—
1 Naeko-Landaulet, 28/34 HP., 6-7 Räder, Luxus-Karosserie, 2 Bänderungen, tabelloser Wagen in jeder Beziehung, vorzüglichster Verzeiger, unter Garantie mit kompl. Beleuchtungsanlage 16 000.—
1 Naeko-Trippl-Phaeton, 28/34 HP., 8 Räder, vornehmer, feiner Wagen, unter Garantie, kompl. mit Beleuchtungsanlage, Dampf, amerif. Verdeck u. 16 000.—

Näheres durch die: Dresdner Automobilgesellschaft vorm. Curt Bernhardt & Co., G. m. b. H., Sportplatz an der Venusstraße, Telefon 311.

Dienstag den 27. August vormittags 10 Uhr sollen im Hofe des Remonte-Depots

8 bayrische Mast-Ochsen

öffentlich gegen das Weistgebot versteigert werden. Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. Kgl. Remonte-Depot-Administration Ober-Sohland a. R.

Achtung! Pferde-Verkauf.



Meiner weiten Rundschaft u. verehrten Interessenten teile ich hierdurch ergebend mit, daß ich am 10. August mit einem feischen Transport der besten volljährigen russischen Gestütspferde in verschiedenen Farben und Größen eingetroffen bin. Darunter befinden sich 8 Paar Hufeisenschimmel, 8 Paar Glanzrapen, mehrere Paare tiefdunkelbraune, sowie verschiedene einzelne Pferde. Sämtliche Pferde sind ein- u. zweifach gut eingeschult und stehen dieselben zur gef. Aufsteking und Probe bereit in

Zittau, „Stadt Rumburg“. Herm. Wierzbowsky, Pferdehandl., Zittau i. S. — Telefon 359. — Kalante Bedienung! Wichtigste Stelle! —

Ardenner u. dänische Arbeitspferde, sowie holsteiner Wagenpferde

treffen wieder ein und stehen von Dienstag den 27. d. M. ab preiswert unter Garantie zum Verkauf. Dresden, A., Wiesenstr. 8.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. Neues Sauerkraut, 1907er Einlogung, in vorzüglicher Qualität, Pfd. 10 Pf. Beste Liegnitzer neue saure Gurken Stück 7 Pf. Neue Senfgurken, sehr fein gewürzt Pfd. 55 Pf. Neue Speisezwiebeln Pfd. 9 Pf. Gutkochende neue Kartoffeln 10 Pfd. 35 Pf. Prachtv. neue schott. Vollheringe (Shetland large falls) Stück 8 Pf. Bester geräuch. dicker Speck Pfd. 85 Pf. Beste neue getrocknete Morcheln, 1/10 Pfd. 30 Pf., 1 Pfd. 250 Pf. Beste neue getrocknete Steinpilze, 1/10 Pfd. 40 Pf., 1 Pfd. 350 Pf. Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6 Proz. Rabatt in Marken.

Lipuzaner Schimmelhengst, 5 1/2 J., 61 hoch, firm geritten, kräftig, sehr schöne Gänge, Kolanischweiß, verkauft A. Benitzel, Rittergut Kriebitz bei Waldheim.

Pferde, 2 Hähle, 7-8 J., 170 gr., sicher 1 u. 2 H., besgl. 1 Fuchs, 160 gr., 9 J., haben preiswert zu verkaufen Roschinsstr. 21. 3 starke Pferde und leichte Halbblut sind zu verkaufen Antonstr. 37, Hinterd. 1.

Pferde-Carossiers, 1 Paar herrschaftl. G. kastanenbraune hannöb. Wallache, 173 cm hoch, stark und autozicher, sind unter jeder Garantie preiswert zu verfm. durch Wilh. Israel, Pferdepenion, Birnische Str. 55.

Pferd, sehr schöne Hufeisenschimmel, 5 1/2 J., 168 h., 1 u. 2 H., mit H. Zähne, nur auf Land zu verkaufen Dr. Schillerstr. 3. Zentscher. Ein Pferd mit Tafelwagen, auch einzeln, zu verkaufen, Wittichenstr. 10.

Zwei Füchse, 7 jährl., 170 gr., Rappfärbung, breit gehäut, fromm u. schneefrei, pass. auf Land, für Kellernaug. ob. mittl. Zug, sind billig zu verkaufen Reifewitzer Str. 14.



Selten schönes Pony, von zweien die Wahl, schneefrei vor Auto, jug. u. stark, gef. ev. mit Karroagen u. Geschir. 1. vert. Wittenberger Str. 1, W.

20 Geschäfts- u. Ackerpferde, Belgier, Dänen, unter Garantie zu verkaufen. Sulzberger, Floßstr. 2, nahe Wf. Wittichenstr. Tel. 1612. Pferd, aufs Land billig zu verkaufen. Versteigerung Sonntag vormittag. Pflotschauerstr. 39.

Ein Esel, fideles, billig zu verkaufen Radeben, Zentscher Str. 48.

Jagdhund, deutliches Kurzhaar, tabelloser gebauter Dunkelbraunfärbiger Hund, 5 1/2 Mon. alt, Abkennung von fernem Gebrauchsbunden, verkauft für 45 M. Verland gegen Rücknahme G. Wittig, Stauch bei Ales.



Zu Nr. 234.

Sonnabend, den 24. August.

1907.

Die Reise des Herrn Salbe.

Jawohl, Salbe, Emanuel Salbe hieß der würdige Inhaber des Agentur- und Kommissionsgeschäfts „Kosmos“. Nicht ohne Absicht hatte er seinem gutachenden Unternehmen den hochtrabenden Namen „Kosmos“ gegeben. Erstens einmal deshalb, weil er damit der außerordentlich sanften und lieblichen Bedeutung seines Familiennamens, den seine Bekannten stets mit einem verdächtigen Zucken der Lippen aussprachen, eine andere, mehr Respekt einflößende Bezeichnung entgegenzustellen sich befeiligte und zweitens, weil sein Denken und Trachten als Naturchwärmer immer auf das Große, Erhabene, auf den Kosmos gerichtet war, den er nachts, wenn er aus seiner Stammkneipe kam, gern noch eine Weile mit dem Opernals betrachtete. Seit er gelesen, daß auch weiland Karl der Große sich zur Schlafenszeit an der Beobachtung des Himmels erbaute, war er erst recht Naturverehrer geworden und trug sich ernstlich mit dem Plane, eine Flugmaschine zu bauen, die ihn die gelegentliche Einkehr auf dem Monde oder dem Mars ermögliche. Da aber mit unseren beschränkten Mitteln einer Wanderschaft in die fernsten des Himmels vorläufig noch etliche physikalische Hindernisse im Wege stehen, begnügte er sich damit, sein naturhungriges Gemüt auf der ordinären Erde, die er aus Reise- und anderen Beschreibungen so genau kannte wie seine Westentasche, spazieren zu führen. Sein Wissensdurst hatte ihn diesmal in die Alpen getrieben; es war seine erste große Reise gewesen. Er konnte leicht abkommen, da sein Geschäft im Hochsommer ohnedies flau ging. Er kändigte einfach seinem Laufburschen und schickte sein Schreibmaschinenfräulein auf vierzehn Tage in die Ferien.

Nun hatte er das große Ereignis hinter sich. Gestern war er zurück gekommen. Eben sah er verdrießlich beim Kaffee, den er sich, weil seine Aufwartung wahrscheinlich den Tag seiner Rückkunft veraessen hatte, selbst aufgießen mußte.

Ein scharfer, unangenehmer Duft war im Zimmer. Er hatte schon alle Winkel abgeleuchtet und war unter alle Möbel gekrochen. Die schrecklichsten Gedanken von massenhaft während seiner Abwesenheit Hungers gestorbenen Mäusen waren ihm durch den Kopf gegangen. Aber nirgends hatte er etwas gefunden, was er für den impertinenten Duft hätte verantwortlich machen können. So ließ sich vorderhand nichts tun, als die nebenan in das Kontorzimmer führende Tür fest zumachen, damit das Schreibmaschinenfräulein, das bald kommen mußte, nichts bemerkte. Denn, wenn sie auch nur eine von ihm bezahlte Angestellte war, er besaß vor ihrem zwar sanften aber selbstbewußten Auftreten einen ziemlichen Respekt. Zuweilen ließ er sich von ihr sogar ein wenig hofmeistern.

Er setzte sich wieder hin und brütete, während die Fliegen wie toll um ihn schwirrten. Schwarzer Kaffee! — Nicht mal Milch! — So eine Wirttschaft! — Milch! Das wurde die Gedankenbrücke zu seinen Reiseerinnerungen. — Diese Schwindler, diese Dichter und Sängler! räsonierte er im Geiste. Was sie alles zusammenlügen von den schmucken, saubereren Sennerinnen!

Aber dieser Duft! — Er riß das Fenster auf. Als er wieder an den Tisch trat, hatte ein Fliegenpaar in inniger Umarmung den Tod in

seinem Kaffee gesucht und gefunden. Er fischte sie mit einem Bleistift melancholisch heraus.

— Ja, diese Schwindeldichter! — Br! Wie bloß die Resti auf der Oberlahner Alp vor ihm stand und ihm, dem Halbverschmachteten, der sich vom Königsee in stundenlangem Steigen die nichtswürdige Saugasse heraufgequält hatte, den Milchtopf reichte! Den Topf, br!

„Aber, Fräulein!“ hatte er da vorwurfsvoll zu ihr gesagt, „der Topf ist nicht ganz sauber!“

„O mei,“ sagte die Resti, die falsch verstand, „wollt's halt an größern?“



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemütslächerheit
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1156.

Nach den Ferien.

Wie herrlich schläft sich's nu im eegnen Bedde,
Wo man behaglich seine Glieder schdreckt;
Wie brächtig es derheeme wieder schmeckt,
Als ob man enne Königskiche hädde.

Fern is der Ungelegenheeden Kedde,
Die draussen alle Dage uns erschreckt,
Und heemwärts unsre Sehnsucht oft geweckt,
Wenn's regnede und schdirmde um die Wedde.

Ja, ja, das is der Ferienreese Segen,
Dass man, wenn draussen Dag um Dag verrinnt,
Den eegnen Herd dreidobbelt lieb gewinnt. —

Und doch, ich weess, dass nei im Lenz sich regen
Mit Blatt und Halm, trotz aller Heimatliebe,
's is budelnärrsch! — die alden Wandertriebe!

Schauernd denkt Herr Salbe daran, wie die Resti dann einen größeren aber einen noch ungewaschenen Topf brachte. Er hatte ihn aber mit Todesverachtung an die Lippen gesetzt und, nachdem er den ersten Schluck hinuntergewürgt hatte, gerade noch stammeln können: „Gott vergebe Ihnen Ihre Sünden!“ Dann war ihm ganz elend geworden.

„Auf der Alm, da gibts ka Sünd net, aba oan quatu Kas ham ma no!“ saate die Resti freundlich und holte einen Kas von respektabler Größe.

„Da est's! Seids a'wis a wengerl viel g'stiagn und hobts nig im Mog'n. Est's! Dös is a Salben für a hungrigs G'müat!“ munterte sie ihn auf.

„Ach, eine Salbe meinen Sie; ah, das ist ja grade wie mein —“

Weiter war er nicht gekommen, weil ihm Resti mit liebevoller Gewalt ein Stück zwischen die Zähne geschoben, sodas er bald erstickt wäre.

„Da, dös andre nehmts Ent mit, i tuas in Entern Rucksack!“

Willenlos hatte er sich das wohlriechende Produkt hineinstopfen und sich auch gefallen lassen, das Resti noch etwas holte, was sie mit den Worten: „Was b'sonders quats! gleichfalls in den Rucksack schob.“

Schauernd denkt Herr Salbe daran, wie er sich erst in der Funtensechütte beim Bier von der Nervenschütterung erholen konnte. Doch, das mußte er sagen, der Kas hatte ihm einige Tage später vortrefflich gemundet, aber das, was die Resti hinterher in den Rucksack getan, hatte er nicht gefunden.

Während er so seinen Gedanken nachhängt, duftet es und summt es weiter im Zimmer.

Da geht die Klingel, ein leichter Schritt trippelt nach dem Kontor. Herr Salbe geht durch die Nebentür und steht seinem Schreibmaschinenfräulein gegenüber.

Selma Kleinmeier trat freundlich auf ihn zu und begrüßte ihn mit den Worten: „Guten Tag, Herr Salbe! Glücklisch von der Reise zurück?“ „Aber,“ fuhr sie fort, „Sie haben gewis vergesssen, lüften zu lassen, es ist so schlechte Luft hier, und, mein Gott, die vielen Fliegen!“

Herr Salbe war betreten. „Ja, Fräulein Kleinmeier, ich weiß nicht, woher das kommt, ich habe schon die ganze Wohnung durchsucht — wenn Sie vielleicht einmal —?“

„Gern, Herr Salbe, aber darf ich vorher erst einmal von einer Angelegenheit, die mich persönlich betrifft, sprechen?“

Herr Salbe stuzte. Sein Schreibmaschinenfräulein hatte so ernsthaft, beinahe feierlich gesprochen.

„Ich wollte Sie bitten, mich von der monatlichen Kündigungsfrist zu entbinden und mir zu gestatten, meine Stellung bei Ihnen bereits in vierzehn Tagen aufzugeben. Es ist mir während Ihrer Abwesenheit ein vorteilhafteres Angebot gemacht worden, sozusagen Lebensstellung!“

Herr Salbe stand wie vom Donner gerührt. „Wa — was, — Sie wollen fort?“

„Im stillen verwünschte er die Alpenreise. Nur sie war daran schuld, daß ihm ein anderer das geschiedte, brauchbare Mädchen jetzt wegschnappte. „Das muß ich mir erst überlegen!“ sagte er dann.“

„Bitte, machen Sie es möglich, Herr Salbe, ich weiß ja, ich habe es bei Ihnen gut gehabt, aber man will doch vorwärts kommen. Und schließlich heiraten Sie doch mal eine Frau, die die Schreibmaschine selbst bedient, und da wäre ich ja sowieso überflüssig“, bat Fräulein Kleinmeier beweglich.

Herrn Salbe wurde ganz warm ums Herz, da er ihr treuherziges, bittendes Auge auf sich ge-

an
In
heit
für
lich.
den,
den
bin-
ntes
Beise
ver-
uben
best.
fiel.
hauft.
r.
g.
ur
er
ig-
eu
ste
o-
en-
lf
id
nu
en,
rti
er.
3;

richtet sah. Sie war doch ein allerliebstes Mädchen und ein braves dazu, das wußte er. Daß er das nicht eher bemerkt hatte! Er sagte kein Wort und ging ins Nebenzimmer. Hier brachte ihn der penetrante Geruch wieder auf andere Gedanken. Durch die offene Tür bekam auch Fräulein Kleinmeier eine Portion des Parfüms mit ab.

Sie sagte zur Tür hinein: „Hier ist der abscheuliche Geruch! Was ist denn das nur, Herr Salbe, da müssen Sie doch krank werden!“

„Ich bin's schon beinahe; kommen Sie doch mal herein und versuchen Sie Ihr Glück, vielleicht finden Sie etwas!“

Das Fräulein trat ein. „Herrgott, hier steht auch noch das ganze Geschirr!“ Und resolut nahm sie die Kannen und Tassen fort. In der Küche streifte sie die Ärmel hoch und machte Wasser warm, um aufzuwaschen.

Herr Salbe fand, als er hinauskam, das Fräulein ganz in die Arbeit vertieft. Er war heimlich ganz entzückt über die runden, weißen Arme, die er zu sehen bekam. Er errötete beinahe. Dann nahm er ein Tuch und trocknete ab. Plötzlich lachte er laut auf. Fräulein Kleinmeier sah ihn verwundert an.

„Die Situation ist zu komisch!“ rief er aus. „Ja“ meinte sie, „die Herren denken immer, die Kontorfräuleins können nicht wirtschaften, ich werde aber, wenn es Ihnen recht ist, hier gründlich Ordnung machen.“

Dann begaben sich beide auf die Suche in's Wohnzimmer.

Fräulein Kleinmeier drehte mit großer Ausdauer jedes Stückchen um. Aber sie fand nichts. Endlich fällt ihr Blick auf Salbes Rucksack, der mittamt den Bergstöcken hinter dem Schranke in der Ecke hing. Sie sieht näher hin und findet das Reise-requisit vollständig von Fliegen okkupiert.

„Da haben wir die Bescherung!“ sagte sie, den Rucksack vom Haken nehmend, „hier muß was drin sein!“

„Unmöglich,“ antwortete Herr Salbe, „der Sack ist leer, nur in der Augentasche steckt meine Reise-apotheke.“

Selma Kleinmeier machte die Tasche auf. Da fuhren ihre Finger in etwas Weiches und dann brachte sie ein Quodlibet von Verbandstoffen, Heftpflaster, Salmiakfläschchen, Nadel und Zwirn, alles eingehüllt in das, was die Sennerin Rest als „a guate Salb'n für a hungriqs G'mäat“ bezeichnete, heraus.

Die gute Rest hatte die letzte Portion Kas der Einfachheit halber dorthin gestopft, wo Herr Salbe als vorsichtiger Tourist Bandagen usw. für mindestens vier Bein- und sechs Rippenbrüche aufbewahrte.

Herr Salbe machte ein dummes Gesicht.

„Ja, dahinein bin ich überhaupt nicht gekommen, denn Gott sei Dank, ich habe auf der ganzen Reise nichts zu verbinden gehabt. Die

Rest von der Oberlahner Alp hat mir nun leider alles verdorben, indem sie ihren Kas mit hinein packte.“

„Das ist nicht schlimm, Herr Salbe, den Rucksack lüften Sie gut aus und das Zeug werfen Sie weg!“

Da sagte sich Herr Salbe, der dem Mädchen mit steigendem Interesse zugehört hatte, ein Herz.

„Hören Sie mal, Fräulein Selma, Sie wollen fort von mir, weil Ihnen ein anderer Lebensstellung anbietet. Würden Sie bleiben, wenn ich Sie für's ganze Leben engagiere? Wissen Sie, nicht als meine Buchhalterin, sondern als meine — als — als — als meine Frau?“

Fräulein Kleinmeier war über und über rot geworden und schwieg.

Herr Salbe wurde unternehmender, er legte seinen Arm um ihre Taille und sie wehrte sich nicht.

„Nun, Selma?“ — das „Fräulein“ ließ er schon weg. „Es sind nur fünfzehn Jahre Unterschied zwischen uns und ich habe Sie immer sehr gern gehabt. Erst heute ist mir das so recht zum Bewußtsein gekommen“, redete er ihr zu.

Da antwortete Selma leise: „Ja, ich will!“

So hatte der Rest ihr „Salben“ dem Herrn Salbe zu einer hübschen und tüchtigen Frau Salbe verholfen!

Auf dem Olymp im Sommer 1907.



21
diesen
3.
erst
setzen,

S
S
seinem
zur U

leider
hinein
Ruch-
en Sie
ädchen
Herz-
wollen
ebens-
in ich
n Sie,
meine
er rot
leate
te sich
ieß er
Unter-
er fehr
t zum
II! -
Herrn
Salbe

Die Krayler-Pelerine.
D. R. P. angem.



Varianten.

- Wo viel Worte, da viel Lügen;
- Wo viel Meister, da viel Rügen;
- Wo viel Kinder, da viel Sorgen;
- Wo viel Leichtsin, da viel Vorgen;
- Wo viel „feste“, da viel „Dichter“;
- Wo viel Streiten, da viel Richter;
- Wo viel Aemter, da viel „Streber“;
- Wo viel Kleister, da viel Kleber;
- Wo viel Heger, da viel Lumpen;
- Wo viel Lugas, da viel Lumpen;
- Wo viel Leute, da viel Lärmen;
- Wo viel Künstler, da viel „Schwärmen“;
- Wo viel „Blätter“, da viel Schreiber;
- Wo viel Herden, da viel Treiber;
- Wo viel Schuster, da viel Pech;
- Wo viel Bläser, da viel Blech.

Der Galopptourist.

A: „Nun, war die Gegend schön, in der Sie diesen Sommer zugebracht haben?“
B: „Kann's noch nicht sagen — muß mich erst 'mal mit meinen Bekannten in Verbindung setzen, denen ich Ansichtskarten geschickt habe.“

Probe.

Schlund: „Wiel Du willst ins Kolleg?“
Spund: „Nein, mein Alter fragt mich nur in seinem Brief, wie weit ich von der Wohnung bis zur Universität habe!“

Außer Schuld.

Die Inhaber der firma Moses & Levi haben sich getrennt und die Auseinandersetzung ist in allen Stücken glatt gegangen, bis auf das Geschäftsautomobil, das keiner übernehmen will. Da Moses, der das Geschäft weiter betreibt und in dessen Remise das Streitobjekt wohl oder übel bis auf weiteres verbleiben muß, das Automobil weiter benutzt, so verklagt Levi den Moses wegen unbefugter Benutzung seines Eigentums. Vom Richter befragt, was er als Entschuldigung vorzubringen habe, spricht Moses: „Ich habe benutzt nur meinen Teil — was kann ich dafür, wenn Levi sein Teil immer mitläuft?“

Meeresbetrachtungen.



„Du siehst Dich ja so oft um, Franz! Suchst Du was?“
„Ein Brauhaus such' ich, das bei so viel Wasser doch irgendwo in der Nähe vorhanden sein muß.“

Das Ende vom Liede.

Endlich ist vorbei die Plage
Dieser leid'gen Feiertage!
Endlich, endlich ist vorbei
All die Qual der Bummellei! —
Eh' die Sache noch beginnt,
Freut man drauf sich wie ein Kind.
Wird der Mensch dann losgelassen,
Vom Bureautisch, aus den Klassen,
Bildet er sich meistens ein,
So was wie ein Ken zu sein,
Dem es endlich tät gelingen,
Aus dem Käfig zu entspringen.
Doch, sind vierzehn Tage hin,
Wendert sich bereits der Sinn;
Und am Schlag wird jedem klar,
Daß er nur ein Faultier war;
Und er weiß beim besten Willen
Nicht die Zeit mehr auszufüllen;
Wie mit teuflischer Gewalt
Hält die Langweil ihn umkrallt,
Und trotz Wenden, Dreh'n und Rütteln,
Ist sie nicht mehr abzuschütteln.
Immer nur Zigaretten paffen

Und aufs Meer nach Segeln gaffen,
Oder in die Gegend starren,
Macht den stärksten Geist zum Narren.
Immer nur herumspazieren,
Oder 's Geld im Skat verlieren,
Dies, ja selbst das Badeblatt,
Kriegt man bald recht herzlich satt,
Auch die Zeit der Table d'hôte
Ist erfüllt mit Schwesternot;
Denn man kann im voraus schwören,
Wige kriegt man da zu hören,
Die vor dreißig, vierzig Jahren
Längst schon aus der Mode waren.
Schließlich flieht man wohl zu Zeiten
Selbst sogar in Einsamkeiten,
Holt dabei im Waldeschatten
's Reigen sich in Hängematten;
Angelt, bis das Resultat
In Gestalt von Schnupfen nah't;
Fängt sogar zu dichten an,
Bis man nicht mehr weiter kann . . .
freilich gibt's ein Institut . . .
Das damit sich brüsten tut,

Einem mittelst holden Tönen
Sommerfrischen zu verschönen.
Den' ich d'ran, so gruselt's mich,
Kurlapelle nennt es sich.
Bis in tiefsten Traum hinein
Schreckt es mich mit Melodein;
Tag für Tag die Frag' erschallt:
„Wer hat dich, du schöner Wald?“
Stets aus dem Trompetenrohr
Hüpft dabei ein Frosch hervor. —
Alles dieses im Verein
Wirkt so deprimierend ein,
Daß man immer lauter gähnt
Und sich nach dem Zeitpunkt sehnt,
Wo man Arm' und Hände rührt
Und mit Wonne Koffer schnürt.
Wilde Sehnsucht treibt das Herz
Hin zum Bahnhof, heimatwärts.
Bald betritt man froh und bieder
Seinen „Löwenkäfig“ wieder,
Und begeistert tönt's: Hurra!
Arbeit, ich bin wieder da!

Edwin Bornmann.

Schwieriger Transport.



Tourist: „... Was, 25 Pfennige kostet die Ansichtskarte, die kostet ja unten bloß 5 Pfennige!“
Alpler: „Ja, die hoab'n w'r aber a 1000 Meter herauf'schafft!“

Schwarzer Verdacht.

Tochter: „Denke Dir, Mama, mein Mann will mir, lediglich zu meinem Gebrauch, ein reizendes Automobil kaufen! Wie ich mich freue!“
Mutter: „Unglückliche, ich glaube, Dein Mann trachtet Dir nach dem Leben!“

Modern.

Herr: „Wissen Sie schon das Neueste, gnädige Frau? . . . Die Frau Baronin Haunack will sich wieder scheiden lassen!“
Dame: „Neu ist das eigentlich nicht, denn davon wurde schon vor der Hochzeit gesprochen!“

Unzulänglich.

A.: „Gratuliere, lieber Freund, zur Verlobung! Aber wie kommt es denn, daß Du die ältere von den beiden Schwestern heiratest — Du hattest es doch früher eigentlich auf die jüngere abgesehen?“
B.: „Ja, das ist richtig; aber wie das im Leben so geht. Mein Schwiegervater hatte sich über mich erkundigt und die Auskunft, die er erhalten hat, langte bloß für die ältere!“



Umstell-Rätsel.

M	E	S	S	E	W	O	L	K	E
A	L	B	A	N	S	O	N	D	E
B	R	I	E	F	K	R	I	E	G
T	A	S	S	E	R	E	I	S	E
S	T	E	I	N	T	R	I	E	B
L	I	E	B	E	B	L	I	N	D
W	E	T	T	E	P	R	E	I	S
P	U	P	P	E	S	T	E	R	N
B	I	R	N	E	P	F	E	R	D
D	O	L	C	H	K	R	E	I	S
F	R	A	G	E	T	A	N	N	E
K	R	A	F	T	H	I	N	D	U
L	E	B	E	R	N	O	N	N	E
T	I	G	E	R	W	U	N	D	E

Den aus je 5 Buchstaben bestehenden 28 Worten in den wagerechten Reihen der vier Abteilungen vorstehender Figur läßt sich eine solche Reihenfolge geben, daß die 7 Buchstaben in der mittelften senkrechten Reihe einer jeden Abteilung von oben nach unten gelesen, den Namen eines europäischen Königreiches ergeben. Wie heißen diese Königreiche?

Auflösung des Bilder-Rätsels in Nr. 227: Einfälle sind Zufälle.